

# **NIEDERSCHRIFT**

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 14. Jänner 2008 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 28. Gemeinderatssitzung.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 00.15 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Peter Lanthaler

Anwesend: Bgm. Peter Lanthaler, Ursula Paulweber, Paul Mair, Leo Span, Georg Viertler, Andreas Töchterle, Waltraud Wilberger, Friedrich Suitner, Thomas Leitgeb, Josef Permoser, Egon Maurberger;

entschuldigt ferngeblieben: Dietmar Tschenett

unentschuldigt ferngeblieben: Rudolf Span

weilers anwesend: bei Pkt. 7 der TO Walter Mair  
bei Pkt. 9 der TO Albert Haas

Schriftführer: Egon Maurberger

## **TAGESORDNUNG**

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 19.11.2007
- 3.) Beratung und Beschlussfassung
  - a) des Haushaltsplanes 2008
  - b) des geänderten Kosten- und Finanzierungsplanes für das Bauvorhaben „Volksschule Telfes“
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über ein Schreiben des TVB Stubai bezüglich Verkürzung des Mietvertrages für das TVB-Büro in Telfes auf Ende 2010
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Erlassung einer Kurzparkzone für den Dorfparkplatz auf den Gpn. 20, 1384 und 1385 KG Telfes
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Errichtung eines Parkplatzes auf Gp. 10 KG Telfes (Widum-Garten)

- 7.) Beratung und Beschlussfassung über ein Schreiben von Ernst Permoser und Alfred Leitl wegen Absenkung des Wegniveaus auf Gp. 1306 KG Telfes im Zuge der Ausführung eines Bauvorhabens auf Gp. 266/2 KG Telfes
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über eine Änderung der Satzung des Wohn- und Pflegeheimes Vorderes Stubaital hinsichtlich der Bettenanzahl und des Kostenanteiles
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen von Martin Haas, Telfes 18 a, um Ankauf des Gst. 749 sowie von Teilflächen des Gst. 747 und 779/1 (Gemeindegut) KG Telfes
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Abtretung einer Teilfläche aus der Gp. 1327 (öffentliches Gut Weg) an Emil Haas, Telfes 100
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über ein Anbot der Tiroler Versicherung
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Abhaltung einer öffentlichen Diskussion zum Thema „Spielraum – Freiraum für alle Telfer Kinder und Jugendlichen“
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen der Richtlinien für den Baukostenzuschuss der Gemeinde
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital im Jahr 2008
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung einer Fluthilfe für die Tsunami-Katastrophe 2004
- 16.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 17.)
  - a) Bericht des Bürgermeisters
  - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
    - Wohnanlage Hof – Stand der Dinge
  - c) Schließung der Sitzung

### **Verhandlungsprotokoll**

#### zu Punkt 1)

Lanthaler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 28. Sitzung des Gemeinderates.

zu Punkt 2)

Lanthaler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum Protokoll vom 19.11.2007?

Viertler: Auf Seite 739 lautet der 2. Satz bei seiner 1. Wortmeldung wie folgt:

*Der Bedarf ist für ihn nicht ausschlaggebend.*

Dieser Satz gehört wie folgt berichtigt:

*Der Bedarf ist für ihn nicht **allein** ausschlaggebend.*

Auf Seite 740 lautet die Wortmeldung von M. Orgler wie folgt:

*Die Gemeinderäte sollen die vielen Wählerstimmen, die gegen das Vorhaben sind, jenen, welche die Wohnungen beziehen, gegenüberstellen.*

Dieser Satz soll wie folgt geändert werden:

*Die Gemeinderäte sollen **bei ihrer Entscheidung** die vielen Wählerstimmen, die gegen das Vorhaben sind, jenen, welche die Wohnungen beziehen, gegenüberstellen.*

Was er sich erinnern kann, hat Orgler die Aussage so getätigt.

Lanthaler: Ist der Meinung, dass Wortmeldungen von anderen nicht berichtigt werden sollten.

Viertler: Auf Seite 740 lautet seine Wortmeldung wie folgt:

*Der Verkehr wird eingeschränkt, wenn Grundeigentümer keine Anträge mehr auf Baulandwidmung stellen.*

Dieser Satz gehört wie folgt berichtigt:

*Der Verkehr **in diesem Gebiet könnte eingeschränkt werden**, wenn Grundeigentümer keine Anträge mehr auf Baulandwidmung stellen.*

Auf Seite 754 ist angeführt, dass die Müll-Grundgebühr pro Einwohner von € 19,08 auf € 19,00 gesenkt wird.

Stimmt dies?

Maurberger: Ja, die Grundgebühr wurde um 8 Cent reduziert, dafür wurden andere Müllgebühren erhöht.

Viertler: Auf Seite 749 ist angeführt, dass die Wasseranschlussgebühr für Schwimmbäder von € 2,18 auf € 2,00 gesenkt wird.  
Stimmt dies?

- Maurberger: Ja, die Wasseranschlussgebühr für Schwimmbäder wurde gesenkt, dafür jedoch die Kanalanschlussgebühr für Bäder erhöht. Somit steht das Verhältnis der Wasser- mit der Kanalgebühr in einem besseren Verhältnis.
- Viertler: Auf Seite 780 ist im Beschlusstext angeführt, dass die Verwendungszulage von Maurberger stufenweise erhöht wird. Es fehlt die Anführung, dass weitere Erhöhungen ausgeschlossen sind.
- Suitner: Im allgemeinen Protokoll ist nur der Beschlusstext angeführt, jedoch im separaten Protokoll ist angeführt, dass weitere Erhöhungen ausgeschlossen sind.

Das Protokoll wird ansonsten für richtig befunden.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 19.11.2007 zu genehmigen und zu unterfertigen sowie gem. Vorschlag von Viertler zu berichtigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

### zu Punkt 3a und b)

- Lanthaler: Der Finanzausschuss hat sich am 7.1.2008 ausführlich mit dem Voranschlag für 2008 befasst. Das Protokoll der Ausschusssitzung sowie ein Entwurf des Voranschlages wurde jedem GR zugesandt. Geplante Vorhaben werden während des Jahres vermerkt und dann bei der Erstellung des VA durch Maurberger aufgenommen. Außer großen Brocken (Wasserreservoir Plöven, Regenauffangbecken) mussten keine Sachen gestrichen werden. Glaubt, dass ein guter VA 2008 erstellt wurde. Wichtig ist, dass der VA ausgeglichen werden konnte. Einnahmen wurden nur in der Höhe angesetzt, in welcher sie auch zu erwarten sind. Erschließungsbeiträge wurden nur für jene Bauvorhaben veranschlagt, wo bereits ein Baubescheid vorliegt. Die Aufnahme von geplanten Ausgaben im VA bedeutet nicht, dass diese automatisch ausgegeben werden. Trotz der Aufnahme in den VA braucht es dazu noch einen GR-Beschluss.
- Span L.: Im Finanz-Ausschussprotokoll ist angeführt, dass am Weg zu seinem Wohnhaus die Leitplanke in einem schlechten Zustand ist. Dies wurde falsch protokolliert. Die Leitplanke ist zwischen den beiden Brücken in Plöven in einem schlechten Zustand.

Maurberger: Der VA 2008 wird dem GR zur Kenntnis gebracht.  
Insbesondere die Streichungen bzw. Kürzungen werden besprochen.

Die größten Brocken 2008 sind die Sanierung des Wasserreservoirs, der Neubau der Ausschankhütte sowie die Zuführung aus den o.HH. an den ao.HH. für den Volksschulbau.

Falls für 2007 keine Rechnungen mehr einlangen, ist der Überschuss ev. höher als veranschlagt (ca. € 3.000,-- bis € 4.000,--).

Verwenden könnte man einen Teil davon für den Ankauf einer Winterdienst-dokumentation zum Preis von € 2.600,-- (€ 500,-- sind schon veranschlagt). Es wird genau dokumentiert, wann und wo der Winterdienst durchgeführt wurde.

Die Gemeinde Neustift hat dieses System bereits im Einsatz.

Die Gemeinde Mieders kauft heuer eines an.

Besonders in Schadensfällen ist ein Nachweis, wann und wo geräumt wurde, notwendig.

Viertler: Ist nicht unbedingt der Meinung, dass so eine Winterdienstdokumentation in Schadensfällen für die Gemeinde immer von Vorteil ist.

Lanthaler: Ist der Meinung, dass ein Ankauf dzt. nicht unbedingt notwendig ist.  
Man kann ja für 2009 etwas im Budget vorsehen.

Der GR schließt sich der Meinung des Bgm. an.

Mair: Bei der neuen Siedlung in Gagers wäre eine Straßenbeleuchtung dringend notwendig.

Viertler: Hat schon vor längerer Zeit urgiert, dass bei Hinteregger in Telfes die Straßenlampe defekt ist.  
Bisher wurde diese nicht repariert.

Lanthaler: Schlägt vor, dass man die Ausgaben für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung von € 2.000,-- auf € 4.000,-- erhöht.

Der GR stimmt diesem Vorschlag zu.

Permoser: Der Meinung des Bgm., dass 2008 ein gutes Budget erstellt wurde, kann er sich nicht anschließen.  
Für gewisse Sachen wird sehr viel ausgegeben, für andere Sachen hingegen wieder wenig.  
Für die Ortsbildpflege sind seiner Meinung nach €1.000,-- sehr wenig.  
Z.B. ist ein neuer Brunnen in Gagers dringend notwendig.  
Mit dem Budgetansatz ist jedoch wenig zu machen.  
Auf das Ortsbild wird wenig geachtet.  
So stört ihn z.B. der defekte Verkehrsspiegel beim Gemeindeamt, so wie auch die schon seit Monaten defekte Beleuchtung beim Anschlagkasten.

- Lanthaler: Permoser sowie auch alle anderen Gemeinderäte werden ersucht, Sachen, welche in das Budget aufgenommen werden sollen, im Laufe des Jahres im Gemeindeamt zu melden.
- Viertler: Richtet wie der Bgm. an die Gemeinderäte den Appell, dass an das Gemeindeamt Vorhaben, welche die GR im VA aufgenommen haben möchten, gemeldet werden.  
Suitner F. z.B. meldet Sachen für den Winterdienst an, welche dann auch budgetiert werden.  
Weiters soll auch Meldung erstattet werden, wenn ein GR will, dass etwas gestrichen werden soll.  
Jeder GR hat einen Voranschlag und kann diesen durchschauen und Änderungen melden.
- Mair: Alles kann man nicht budgetieren.  
Unvorhersehbare Ausgaben fallen jedes Jahr an.
- Permoser: Im Budget 2008 ist keinerlei Spargedanke ersichtlich (keine Rücklagenbildung etc.).
- Lanthaler: Permoser soll genau präzisieren, was ihm beim Budget nicht passt und nicht pauschal Kritik üben.
- Permoser: Im Budget ist z.B. nicht ersichtlich, welche Ausgaben für den Dorfparkplatz und die Busumkehrschleife geplant sind (z.B. Warthäuschen).
- Lanthaler: 2008 werden Markierungen für die Parkplätze angebracht.  
Weiters werden in Kürze Absperrkegel anstelle der Gitter aufgestellt.  
Geld für das Warthäuschen wurde nicht veranschlagt, da dieses dzt. nicht unbedingt notwendig ist.
- Wilberger: Versteht die Gedanken von Permoser wegen des Sparens.
- Maurberger: Man kann nicht sagen, dass nicht gespart wurde.  
Ohne Sparen wäre es ansonsten nicht möglich, dass man aus dem Jahr 2007 einen Überschuss erwirtschaftet.
- Lanthaler: Gibt es noch Fragen oder Änderungswünsche zum VA 2008?
- Mair: Für was wird der Jugendwohlfahrtsbeitrag bezahlt?
- Maurberger: Es handelt sich dabei um einen Pflichtbeitrag gem. Landesgesetz.
- Viertler: Erklärt Mair wofür der Beitrag u.a. verwendet wird.
- Mair: Ist beim Neubau des Vereinslokales die Ausschankhütte gemeint?
- Maurberger: Ja,

- Leitgeb: Wo ist die Turmbeleuchtung der Kirche vorgesehen?
- Lanthaler: An der Nord-Ost-Seite;
- Leitgeb: Für die notwendige Griesbachsanierung ist sehr wenig veranschlagt worden.
- Maurberger: Die Gemeinde hat nur einen geringen Beitrag zu leisten (voraussichtlich einen 10 %igen Interessentenbeitrag).  
Bisher ist noch kein Projekt bzw. Kostenaufstellung vorgelegt worden.
- Lanthaler: Man wird die Sanierung bei der Wildbachverbauung urgieren.
- Leitgeb: Bezüglich des Ausschanklokales ist er der Meinung, dass der Bau von WC doch sehr dringend wäre.  
Falls es dzt. finanziell nicht möglich ist, soll man Vorkehrungen treffen, dass künftig ein Bau möglich ist (z.B. Verlegung von Leitungen).
- Lanthaler: In einer 2. Baustufe ist ev. zwischen Pavillon und Bahnhof eine WC-Anlage vorgesehen.
- Töchterle: Beim Fest des SV Telfes im August 2007 wurden die WC-Anlagen im Pavillon verwendet.  
Dies hat eigentlich sehr gut funktioniert.  
Einziges Problem war, dass die WC-Anlagen nicht barrierefrei erreichbar sind.
- Permoser: Schlägt vor, dass sich die GR vor der Budgeterstellung zusammensetzen und jeder einzelne GR Wünsche bekannt geben soll.
- Lanthaler: Es muss ausreichen, wenn jeder GR im Laufe des Jahres seine Budgetwünsche bekannt gibt.  
Diese separate Sitzung ist nicht notwendig.
- Maurberger: Der VA ist öffentlich aufgelegt.  
Wie in den letzten Jahren hat niemand Einsicht genommen.  
Im VA ist weiters anzuführen, ab welchem Unterschiedsbetrag zwischen der Summe des ausgegebenen bzw. eingenommenen Betrages und dem veranschlagten Betrag eine Erläuterung bei der Genehmigung der Jahresrechnung notwendig ist.  
Bisher war der Unterschiedsbetrag mit € 7.200,-- festgelegt.  
Man hat für 2008 wieder denselben Betrag vorgesehen.
- Nachdem keine weiteren Fragen zum VA 2008 bestehen, ist der GR dafür, dass der vom Bgm. erstellte und vom Finanzausschuss vorgeprüften VA 2008 genehmigt werden soll.
- Maurberger: Beim ao. HH. für das Bauvorhaben Volksschule ergeben sich kostenmäßig keine Änderungen.

Maurberger: Nur die Finanzierung in den Jahren 2007 und 2008 ändert sich.  
 2007: höhere Bedarfszuweisung, weniger Darlehen  
 2008: weniger Bedarfszuweisung, höheres Darlehen

Der Finanzierungsplan schaut wie folgt aus:

Gesamtfinanzierungsplan:

-	Bedarfszuweisung:	€ 1,110.000,--
-	Schulbauförderung:	€ 186.000,--
-	Darlehen:	€ 350.000,--
-	Eigenmittel:	€ 99.000,--
	gesamt	€ 1,745.000,--

Teilfinanzierungsplan 2007:

-	Bedarfszuweisung:	€ 555.000,--
-	Bedarfszuweisung:	€ 250.000,--
-	Schulbauförderung:	€ 148.800,--
-	Darlehen:	€ 100.000,--
-	Eigenmittel:	€ -.-
	gesamt	€ 1,053.800,--

Teilfinanzierungsplan 2008:

-	Bedarfszuweisung:	€ 305.000,--
-	Schulbauförderung:	€ 37.200,--
-	Darlehen:	€ 250.000,--
-	Eigenmittel:	€ 99.000,--
	gesamt	€ 691.200,--

Permoser: Glaubt, dass gewisse Sachen beim Um- und Ausbau nicht ideal sind (z.B. Geräuschkulisse zwischen den Klassen im DG, Reinigung der Glasflächen im Stiegenhaus, hohe Betriebskosten durch Heizkörper in Nischen etc.).

Lanthaler: Jeden Mittwoch findet eine Baubesprechung statt.  
 Wie alle GR ist auch Permoser eingeladen, zu erscheinen und Mängel bekannt zu geben.

Permoser: Man hätte Planung und Bauleitung trennen sollen.  
 Es wäre besser gewesen, wenn dies von verschiedenen Büros durchgeführt worden wäre.

Mair: Wie schaut es mit dem Zeitplan aus?

Lanthaler: Lt. Büro Orgler ist man mit den Bauarbeiten im Plan.  
 Es sollte die Schule zum 2. Semester bezugsfertig sein.

- Permoser: Die Sanierung der Kastenfenster anstelle neuer Fenster wird hohe Folgekosten verursachen.  
Man hätte auf hohe Landesmittel verzichten und dafür neue Fenster anstelle der sanierten Kastenfenster einbauen sollen.  
Auf Dauer käme das der Gemeinde billiger.
- Lanthaler: Welche Fenster eingebaut werden, entscheidet das Denkmalamt und nicht die Gemeinde.

#### BESCHLUSS zu Punkt 3a:

Es wird beschlossen, den vom Bürgermeister vorgelegten Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2008 zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: 10 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

Teile des Haushaltsplanes (§ 89 TGO):	Einnahmen:	Ausgaben:
1.) Ordentlicher Haushalt:	€ 2.311.000,--	€ 2.311.000,--
2.) Außerordentl. Haushalt:	€ 691.200,--	€ 691.200,--
3.) Gesamthaushalt:	€ 3.002.200,--	€ 3.002.200,--

Der Voranschlag 2008 ist somit ausgeglichen.

#### BESCHLUSS zu Punkt 3b)

Es wird einstimmig beschlossen, den vorhin angeführten geänderten Kosten- und Finanzierungsplan für das Bauvorhaben Volksschule (1. Baustufe) zu genehmigen.

#### zu Punkt 4)

Lanthaler: In der letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat, dass neben einem Nächtigungsschilling von € 0,02 zusätzlich pro abgabepflichtiger Nächtigung ein Beitrag von € 0,05267 für die Offenhaltung des TVB-Büros in Telfes bezahlt wird (rückwirkend ab 2006), falls das Büro in Telfes bis mindestens Ende 2010 offen bleibt.

Der TVB Stubai wollte bisher das Büro nur bis Ende 2008 offen halten. In einem Schreiben vom 17.12.2007 wird nun mitgeteilt, dass das Büro bis Ende 2010 geöffnet bleibt.  
Bedingung dafür ist jedoch, dass der Mietvertrag für das Büro von 2013 auf 2010 verkürzt wird.

- Lanthaler: Da lt. Vertrag Ende 2013 frühestens gekündigt werden kann und der Vertrag dann noch 1 Jahr läuft, ist die Verkürzung eigentlich von 2014 auf 2010.  
Im Falle einer Verkürzung des Vertrages verliert man im Monat € 335,-- netto.
- Permoser: Wie schaut die Offenhaltung bis Ende 2010 aus?  
Zu welchen Zeiten ist das Büro geöffnet?
- Mair: Wie bisher bleibt das Büro ganzjährig geöffnet.
- Lanthaler: Die Öffnungszeiten sind derzeit von Mo. – Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr. samstags, sonntags und an Feiertagen bleibt das Büro geschlossen. In der Nebensaison bleibt das Büro auch mittwochs geschlossen. Die Öffnungszeiten sind nicht ideal.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, einer Verkürzung des Mietvertrages für das TVB-Büro in Telfes von 2013 auf 31.12.2010 zuzustimmen.

Voraussetzung für diese Zustimmung ist, dass das TVB-Büro in Telfes bis Ende 2010 so wie bisher ganzjährig geöffnet bleibt.

### zu Punkt 5)

- Maurberger: Im Zuge der Asphaltierung des Dorfparkplatzes musste ein Fahrzeug abgeschleppt werden.  
Das Auto gehörte einem Mitarbeiter der Fa. Wilhelmy.  
Der Autobesitzer war nicht erreichbar.  
Da am Parkplatz keinerlei Beschränkungen gelten, parkte dieser Mitarbeiter von der Fa. Wilhelmy rechtmäßig.  
Die Abschleppkosten hatte die Gemeinde Telfes zu bezahlen.
- Lanthaler: Da der Parkplatz nicht als Dauerparkplatz für einige gedacht ist, hat er bereits in einer der letzten Sitzungen vorgeschlagen, eine Kurzparkzone festzulegen (z.B. Montag – Freitag von 8.00 – 18.00 Uhr, Kurzparkdauer max. 2 Stunden). Für die Parkraumüberwachung könnte man die Person beauftragen (1 x im Monat), welche dies in Fulpmes erledigt. Strafgebühren erhält dann die Gemeinde Telfes.
- Paulweber: Stellt die vielen Verkehrstafeln am Dorfplatz in Frage, falls eine Kurzparkzone festgelegt wird.
- Viertler: Man soll noch abwarten und vor einer Entscheidung noch eingehend diskutieren.

- Lanthaler: Ist nach wie vor für die Einführung einer Kurzparkzone. Anfangs wird man sich mit Strafen zurückhalten.
- Viertler: Falls man eine Kurzparkzone beschließt, soll auch von Anfang an überwacht und gestraft werden.
- Leitgeb: Durch die Busumkehrschleife sind viele Parkplätze verloren gegangen.
- Viertler: Es sind nicht viele Parkplätze verloren gegangen.
- Maurberger: Im Falle einer Kurzparkzone dürfen die Gemeindearbeiter auch nicht mehr ganztägig parken.
- Lanthaler: Die Arbeiter können ihr Auto in der Garage oder auch beim Gemeindeamt abstellen.

### BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, nachstehende Verordnung zu erlassen:

Gemäß § 43 Abs. 1 lit. b Zif. 1 StVO 1960 i.V.m. § 94 d StVO 1960 verordnet die Gemeinde Telfes i. Stubai (GR-Beschluss vom 14.1.2008) wie folgt:

- 1.) Am Dorfparkplatz auf Gp. 20, 1384 und 1385 KG Telfes wird eine Kurzparkzone von 8.00 – 18.00 Uhr mit einer Kurzparkdauer von bis zu 120 Minuten verfügt.

Die Kundmachung dieser Verordnung erfolgt gem. § 44 Abs. 1 StVO 1960 durch:

- zu 1.) Anbringung des Vorschriftszeichens gemäß § 52/13d StVO "Kurzparkzone" mit Text „Parkdauer 120 Minuten“ am Dorfparkplatz sowie Aufbringung von Bodenmarkierungen in blauer Farbe;

Die Anbringung des Verkehrszeichens erfolgt am Dorfparkplatz (zweifach).

Diese Verordnung tritt mit Anbringung der Verkehrszeichen und Aufbringung der Bodenmarkierungen in Kraft.

Abstimmungsergebnis: 10 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

### zu Punkt 6)

- Lanthaler: Außer am Dorfparkplatz gibt es in Telfes keine öffentlichen Parkplätze. Die Pfarre hat nun der Gemeinde angeboten, dass diese im Widum-Garten neben der Salzgasse öffentliche Parkplätze errichten kann.

Lanthaler: Möglich wären auf einer Länge von ca. 25 m max. 10 Parkplätze.  
Die Errichtungskosten hat die Gemeinde zu tragen.  
Entweder man schottert oder asphaltiert die Parkplätze.  
Für die Überlassung der Fläche möchte die Pfarre ein Pachtentgelt.  
Wegen der Höhe wird er mit der Pfarre noch Gespräche führen.  
Wird schauen, dass dieses so gering wie möglich ist.  
Kann sich vorstellen, dass in den ersten Jahren keine Pacht bezahlt wird,  
da die Gemeinde die Errichtungskosten trägt.  
Den Parkplatz können auch Kirchenbesucher nutzen.

Ein Lageplan wird dem GR mittels overhead vorgelegt.

Viertler: Ein Streifen alleine ist zu wenig.  
Der Parkplatz hat eine Tiefe von mind. 5 m zu haben.

Paulweber: Durch einen Parkplatz verliert der Garten im Widum seinen Charakter.

Lanthaler: Wie am Dorfplatz soll auch beim Widum-Parkplatz eine Kurzparkzone festgelegt werden, damit dieser nicht von Dauerparkern genutzt wird.  
Damit am Wochenende keine Dauerparker stehen und somit Platz für Kirchenbesucher ist, soll man die Kurzparkzone von Montag bis Sonntag festlegen (Parkdauer 2 h).  
Über das genaue Ausmaß der Kurzparkzone soll man sich nach Errichtung der Parkplätze befassen.

Viertler: Ein Pachtvertrag für die Parkplätze soll auf die Dauer von mind. 25 Jahren abgeschlossen werden.

Lanthaler: Es ist wieder ein anonymes Schreiben wegen des Parkens entlang der Landesstraße eingelangt.  
Bürger aus dem Unterdorf bitten, dass er sich als Bgm. dafür einsetzt, dass ein Teil der Landesstraße als Parkplätze genutzt werden können.  
Das Parkverbot ergibt sich aus den Bestimmungen der StVO.  
Diese kann er nicht abändern.

Das anonyme Schreiben wird verlesen.

### BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, von der Pfarre im Widum-Garten eine Teilfläche zu pachten (Pachtdauer mind. 25 Jahre) und den besprochenen Parkplatz zu errichten.

Weiters wird beschlossen, für diesen Parkplatz eine Kurzparkzone festzulegen.  
Zeit und Ausmaß der Kurzparkzone werden noch separat festgelegt.

Abstimmungsergebnis: 10 Für-Stimmen und 1 Gegen-Stimme

zu Punkt 7)

Lanthaler: Von Alfred Leitl und Ernst Permoser sind wegen der Absenkung des Gemeindeweges Gp. 1306 im Zuge der Errichtung eines Objektes auf Gp. 266/2 von Mair Martin zwei Schreiben eingelangt.  
Da das Bauvorhaben fertig gestellt ist, wird ersucht, dass der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt wird.

Die beiden Schreiben werden verlesen und es wird ein Lageplan mittels overhead vorgelegt.

Lanthaler: Die Absenkung wurde von Mair vorgenommen, damit dessen Garage befahrbar ist.  
Ob es sich bei der Garage um einen Planungsfehler handelte, ist ihm nicht bekannt.  
Der Weg wurde wieder ein wenig aufgeschüttet, eine Senke besteht jedoch noch immer.  
Der Weg ist mit einem Traktor problemlos befahrbar.  
Durch die noch vorhandene Absenkung ist jedoch ein Befahren des Grundstückes von Leitl wie vor der Absenkung nicht möglich.

Mair: Der Weg ist jetzt in einem besseren Zustand als vorher.  
Er ist von jedem befahrbar.

Lanthaler: Hat wegen der Absenkung nichts mehr unternommen, da lt. Mair Martin dieser mit Leitl gesprochen und die Sache angeblich geklärt hat.

Viertler: Wie vom Bgm. erwähnt, ist ein Befahren des Feldes von Leitl durch die Absenkung nicht wie vor dem Bauvorhaben möglich.  
Es hat geheißen, dass nach Bauvollendung der ursprüngliche Zustand am Weg wieder hergestellt wird.

Weiters sind lt. Leitl im Bereich von dessen Grundstück Grenzmarken nicht mehr vorhanden.

Auf Kosten desjenigen, der die Marken entfernt hat, sind diese wieder einmessen zu lassen.

Mair: Der Weg wurde geschottert und sonst in keinster Weise verändert.

Suitner: Der Weg sollte in einen solchen Zustand gebracht werden, wie er vor dem Bauvorhaben von Mair Martin war.

Töchterle: Es soll versucht werden, eine Kompromisslösung zu finden.

Viertler: Leitl will keinen Nachteil, wo Mair Martin einen Vorteil hat.

Lanthaler: Man soll von Öggl die fehlenden Grenzmarken einmessen lassen.  
Wie bekannt, ist die Asphaltierung des Weges geplant.  
Vorher ist jedoch die Sache wegen der Absenkung zu klären.

Lanthaler: Weiters ist auch noch der genaue Grenzverlauf vor einer Asphaltierung zu klären.

Maurberger: Wie in vielen Fällen stimmt wahrscheinlich der Weg in der Natur mit dem Kataster nicht überein.  
 Falls dies auch bei diesem Weg so ist, wäre es am einfachsten, eine Mappenberichtigung durchzuführen.  
 Um diese durchzuführen zu können, müssen jedoch alle Anrainer einverstanden sein und ihre Unterschrift dazu leisten.  
 Dies ist jedoch nicht immer der Fall – siehe Kurze Gasse;

Lanthaler: Schlägt vor, mit allen Beteiligten einen Lokalausgleich an Ort und Stelle durchzuführen.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.  
 Vor der nächsten Behandlung im Gemeinderat wird ein Lokalausgleich durchgeführt.  
 Weiters wird Vermesser Öggl beauftragt, den Grenzverlauf des Weges in der Natur und im Kataster (vor allem im Bereich des Grundstückes von Leitl) festzustellen.

### zu Punkt 8)

Lanthaler: Derzeit wird beim Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital ein Zubau errichtet.  
 Anstelle von 49 gibt es dann 58 Zimmer.  
 Wegen des Zubaus ist die Satzung hinsichtlich der Bettenanzahl und des Kostenanteiles abzuändern.  
 Telfes hat künftig 1 Bett mehr, jedoch einen niedrigeren Kostenanteil.  
 Glaubt, dass man deshalb zustimmen kann

Maurberger: Die Betten- und Kostenverteilung schaut künftig wie folgt aus:

Mitgliedsgemeinde:	Bettenanzahl / Kostenanteil NEU		Bettenanzahl / Kostenanteil ALT	
Fulpmes	34	58,62 %	29	59,18 %
Telfes i. St.	9	15,52 %	8	16,33 %
Mieders	9	15,52 %	7	14,29 %
Schönberg	6	10,34 %	5	10,20 %
	58	100 %	49	100 %

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der vorhin angeführten Satzungsänderung beim Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital hinsichtlich der Bettenanzahl und des Kostenanteiles zuzustimmen.

zu Punkt 9)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 19.11.2007 ersucht Haas Martin, Telfes 18, um Ankauf des Gst. 749 sowie von Teilflächen des Gst. 747 und 779/1 KG Telfes.

Das Schreiben wird verlesen und ein Lageplan mittels overhead vorgelegt.

Lanthaler: Lt. Info will Haas ein Pferd (Pony) kaufen und dafür die Flächen erwerben. Im RO-Konzept der Gemeinde ist diese Grundfläche als Fläche für ev. künftige Baugründe vorgesehen. Es handelt sich bei diesen Gründen um die einzige Baulandreserve der Gemeinde.

Suitner: In diesem Bereich hat die Gde. bereits vor Jahren einen Grund an Leitgeb Walter verkauft.

Lanthaler: Man hat bei der Grundverkehrsbehörde bei der BH Innsbruck (Frau Mag. Lechner) wegen des Ansuchens von Haas nachgefragt. Lechner teilte mit, dass seitens der Grundverkehrsbehörde einem Freiland-Grunderwerb durch Haas Martin (bzw. auch durch dessen Vater Albert Haas) nicht zugestimmt wird, da keine praktizierende Landwirtschaft betrieben wird. Eine Entscheidung der Gemeinde über das Ansuchen von Haas ist somit nicht notwendig.

Haas Albert: Wäre ev. in ein paar Jahren ein Verkauf möglich, wenn eine Tierhaltung und Landwirtschaft betrieben wird?

Lanthaler: Da diese Flächen als ev. Baugründe vorgesehen sind, kann er sich einen Verkauf schwer vorstellen.

Der GR schließt sich dieser Meinung des Bgm. an.

Auf Grund der Stellungnahme der Grundverkehrsbehörde ist eine Beschlussfassung nicht notwendig.

zu Punkt 10)

Maurberger: Haas Emil möchte die defekte Mauer an der Gemeindestraße erneuern und verlängern (im Bereich, wo jetzt eine Hecke steht).

Eine von Haas in Auftrag gegebene Vermessung hat ergeben, dass die jetzige Mauer auf der Straßenfläche steht (ca. 1 m).

Um die neue Mauer wie geplant errichten zu können, ist es notwendig, dass Haas im Besitz des erforderlichen Grundstreifens ist, da auf Verkehrsfläche eine Errichtung nicht möglich ist.

Ein Lageplan wird mittels overhead vorgelegt.

Maurberger: Da die Mauer bereits über 40 Jahre auf der Wegfläche steht, ist zu prüfen, ob eine Ersitzung durch Haas eingetreten ist.  
Falls keine Ersitzung vorliegt, ist der notwendige Grund von Haas zu kaufen.

Viertler: Zweifelt, ob am öffentlichen Gut Weg eine Ersitzung überhaupt möglich ist.  
Dies wäre vor einem Beschluss abzuklären.

Wilberger: Lt. vorgelegtem Plan steht die Holzhütte von Haas ca. 1,50 m von der Mauer weg.  
In der Natur steht jedoch die Hütte direkt neben der Mauer.

Auf Grund der Unklarheiten ist der GR dafür, eine Entscheidung zu vertagen.  
Da der Lageplan von Haas keine Angaben enthält, dass dieser von einem Vermesser stammt, wird von der Gemeinde selbst eine Vermessung in Auftrag gegeben.  
Da neben der Mauer von Haas Emil wahrscheinlich auch bauliche Anlagen von Haas Gottfried auf die Straße reichen, erfolgt die Vermessung von Gleinser Erich bis inkl. des Grundstückes von Haas Emil.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen und wie vorhin angeführt vorzugehen.

zu Punkt 11)

Lanthaler: Bis auf die Gebäudeversicherung für den Pavillon hat man sämtliche Versicherungen bei der Tiroler Versicherung abgeschlossen (Pavillon – Uniqa).  
Die Jahresprämien für die Versicherungen betragen € 6.400,-- (ohne KFZ).

Lanthaler: Wie schon vor längerer Zeit diskutiert, ist beabsichtigt, die Elektronik-Versicherung zu kündigen.  
Ohne diese Versicherung betragen die Prämien ca. € 5.000,--.

Die Tiroler Versicherung hat nun der Gemeinde ein Anbot vorgelegt, welches einen verbesserten Versicherungsschutz enthält.  
Dafür steigt auch die Prämie.  
Bei sofortigem Abschluss beträgt diese € 7.000,--  
Die Steigerung wäre somit ca. € 600,--, da das neue Anbot wieder eine Elektronikversicherung beinhaltet.

Die wichtigsten Änderungen (Verbesserungen) des Angebotes werden vom Bgm. bekanntgegeben.

Lanthaler: Obwohl die Prämie steigt, glaubt er, dass das Anbot der Tiroler Versicherung einen besseren Versicherungsschutz als wie bisher enthält und somit ein Abschluss für die Gemeinde von Vorteil ist.

Ein Teil des GR ist der Meinung, dass es vor einer Beschlussfassung notwendig ist, das Anbot der Tiroler Versicherung besser zu kennen.

Lanthaler: Falls es heute zu keinem Beschluss kommt, wird jedem GR das Anbot der Tiroler Versicherung zugesandt.

### BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

Abstimmungsergebnis: 6 Für- und 5 Gegen-Stimmen

### zu Punkt 12)

Lanthaler: Anfang Dez. war eine Aussprache wegen der bekannten Probleme mit Jugendlichen im Park sowie vor der Feuerwehrrhalle geplant.  
Von den Geladenen (Resch, Gleirscher, Schleifer) war jedoch niemand bereit bzw. war es aus Zeitgründen nicht möglich, an der Aussprache teilzunehmen.  
Dietmar und Christian Resch teilten mit, dass sie keine Aussprache, sondern eine öffentlich geführte Diskussion zum Thema „Spielraum – Freiraum für alle Telfer Kinder und Jugendlichen“ wünschen.

Töchterle: Wie vom GR beschlossen, wird derzeit eine talweite Jugendanalyse durchgeführt.  
Neben Jugendlichen werden für die Analyse auch Erwachsene befragt.  
Die Interviews der Erwachsenen werden nicht veröffentlicht.  
Sie werden bei Bedarf nur der jeweiligen Gemeinde (Gemeinderat) zur Verfügung gestellt.

Der GR ist der Meinung, dass die zur Aussprache geladenen Personen bezüglich der Jugendanalyse interviewt werden sollen, falls diese dazu bereit sind.  
Die von Resch gewünschte öffentliche Diskussion wird dzt. nicht abgehalten.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, wie vorhin angeführt vorzugehen.

### zu Punkt 13)

Maurberger: Pkt. 4 der Richtlinien für den Baukostenzuschuss der Gemeinde lautet wie folgt:

- 4) *Die Förderung (Zuschuss) beträgt 45 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages für die Baumasse (begrenzt bis 1000 m<sup>3</sup> Baumasse).  
Somit beträgt die Höchstförderung pro Wohnhaus bzw. Wohnung:  
€ 1.225,35 (1000 m<sup>3</sup> x € 3,89 x 70 v.H. x 45 %)*

Maurberger: In der letzten Sitzung wurde der Beitragssatz für den Erschließungsbeitrag von € 3,89 auf € 4,00 per 1.1.2008 erhöht.  
Es sollte daher jetzt auch eine Anpassung beim Zuschuss mit 1.1.2008 wie folgt vorgenommen werden:

Höhe des Zuschusses:

$$1000 \text{ m}^3 \times € 4,00 \times 70 \text{ v.H.} \times 45 \% = € 1.260,--$$

Die Erhöhung bei einem Wohnhaus macht somit € 35,-- aus.

### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Richtlinien für den Baukostenzuschuss per 1.1.2008 wie angeführt abzuändern.

zu Punkt 14)

Maurberger: Mit Schreiben vom 25.9.2007 bittet der Sozial- und Gesundheitssprengel um Bezahlung des Gemeindebeitrages für 2008 in der Höhe von € 7.368,50. Die Gesamtausgaben 2008 betragen € 254.050,--, wobei die Gemeinden € 66.985,-- aufbringen (aufgeteilt nach Einwohnerzahlen).

Fulpmes	€ 21.435,--
Neustift	€ 24.115,--
Mieders	€ 8.708,--
Telfes	€ 7.368,50
Schönberg	€ 5.358,50

Von den Gesamtausgaben in der Höhe von € 254.050,-- machen die Personalausgaben alleine € 167.000,-- aus.

In den letzten Jahren ist der Gemeindebeitrag sehr gestiegen (siehe nachstehende Aufstellung):

2002:	€ 3.001,75
2003:	€ 3.080,--
2004:	€ 3.483,--
2005:	€ 3.361,--
2006:	€ 5.247,--
2007:	€ 5.929,--
2008:	€ 7.368,50

Steigerung 2002 – 2008: 145,50 %

Permoser: Beim Sprengel im Wipptal gibt es keine so enormen Kostensteigerungen. Es wird dort beinahe ein Gewinn erzielt.

Lanthaler: Solche Kostensteigerungen sind künftig nicht mehr tragbar. Man soll daher in den Folgejahren den Betrag deckeln.

Wilberger: In Vergleich zu anderen Sprengeln sind die Kosten für „Essen auf Rädern“ recht günstig.

Lanthaler: Man wird die Angelegenheit „Kosten Sprengel“ bei der nächsten Bgm.-Besprechung behandeln und dazu einen Vertreter des Sprengels einladen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Beitrag 2008 für den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital in der Höhe von € 7.368,50 zu bezahlen.

zu Punkt 15)

Lanthaler: Mit Schreiben vom 21.1.2005 ersuchte der Tiroler Gemeindeverband die Gemeinden um Bezahlung eines Beitrages in der Höhe von 33 Cent pro Einwohner zur Errichtung eines SOS-Kinderdorfes für die Tsunami-Flutkatastrophenopfer in Süd-Ost-Asien im Dezember 2004. Mit den Gemeindegeldern und einem Landeszuschuss soll das Kinderdorf errichtet werden.

Mit Schreiben vom 4.12.2007 bittet nun das Amt der Tiroler Landesregierung, dass dieser Beitrag überwiesen wird. Für Telfes i. Stubai wären dies € 451,77. Die Bezahlung zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt deshalb, da das Land und auch Gemeinden im Jahr 2005 selbst für Hochwasserschäden in Tirol Gelder aufbringen mussten.

Bevor das Schreiben des Verbandes im Jänner 2005 eingelangt ist, hat die Gemeinde bereits an die Aktion Nachbar in Not für die Tsunami-Opfer einen Betrag von € 700,- überwiesen.

Kann sich trotzdem vorstellen, dass auch jetzt der Beitrag an das Land bezahlt wird.

Maurberger: Schließt sich der Meinung des Bgm. an. Im VA 2008 ist der Betrag aufgenommen worden.

Der Großteil des GR ist auf Grund der bereits gewährten Spende gegen eine weitere.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, keine weitere Fluthilfe für die Tsunami-Katastrophe 2004 zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 9 Für-Stimmen und 2 Gegen-Stimmen

zu Punkt 16)

Suitner: Da über Weihnachten ein EDV-Ausfall im Gemeindeamt war, konnte die Sitzung des Überprüfungsausschusses bisher nicht abgehalten werden.

Man wird daher in der nächsten GR-Sitzung einen Bericht abgeben.

Lanthaler: Auf Grund eines Defektes bei der „Firewall“ konnte ca. 2 Wochen lang auf das Internet nicht zugegriffen werden. Im Meldewesen und in der Buchhaltung konnte in dieser Zeit nichts gemacht werden.

Lanthaler: Den Fehler hat die Kufgem zwischenzeitlich behoben.  
 Hat ihn sehr geärgert, dass die Schadensbehebung so lange gedauert hat.  
 Man zahlt an die Kufgem relativ hohe Kosten.  
 Man erwartet daher auch, dass ein gewisses Service geboten wird.

zu Punkt 17 a)

Bericht des Bürgermeisters:

- 20.11.2007 - Sitzung Umweltausschuss Fulpmes
- Besprechung im Wohn- und Pflegeheim wegen Budget 2008
- 28.11.2007 - Sitzung Planungsverband Stubaital
- Vorstandssitzung Abwasserverband Stubaital
- Anbotseröffnungen Bauvorhaben Volksschule
- 29.11.2007 - gewerberechtliche Überprüfungen Hotel Montana und Hotel Oberhofer
- 30.11.2007 - Besichtigung Luimesweg mit Baubezirksamt wegen Tonnagenerhöhung
- 04.12.2007 - Feuer-Nachschau Hotel Birgit
- 05.12.2007 - gewerberechtliche Überprüfung Gasthof Leitgeb
- 07.12.2007 - Vermessung Luimesweg
- Besprechung bei Dr. Spörr, Amt der Tiroler Landesregierung
- 09.12.2007 - Senioren-Weihnachtsfeier
- 10.12.2007 - Sitzung Krankenhaus Hall
- Sitzung Abfallbeseitigungsverband
- 12.12.2007 - Besprechung mit Tiroler Versicherung
- 14.12.2007 - Generalversammlung Rotes Kreuz
- 18.12.2007 - Vollversammlung TVB Stubai
- Aufsichtsratssitzung Schlick 2000
- 19.12.2007 - Überprüfung Bahnkreuzung Telfer Wiesen
- Sitzung Altersheim

- 22.12.2007 - Gemeinde-Weihnachtsfeier
- 07.01.2008 - Sitzung Finanzausschuss
- 09.01.2008 - Besprechung bei Grundverkehrsbehörde

zu Punkt 17 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Wohnanlage Hof – Stand der Dinge

- Viertler:** Mit Hr. Hirschhuber (früher bei Kuratorium für Verkehrssicherheit) findet eine Begehung der Zufahrt zur geplanten Wohnanlage statt.  
Es wird überprüft, ob die Zufahrt gem. TBO ausreichend ist.  
Lt. div. Stellungnahmen von Anrainern zum Bebauungsplan ist eine Breite von mind. 3,50 notwendig.  
Nach der Begehung wird sich der Bauausschuss mit den Stellungnahmen befassen.
- Lanthaler:** Lt. Stellungnahme von Josef Schmidt ist die Zufahrt auf der Gemeindestraße vom Brunnen weg zu schmal.  
Der Gemeindegang im Bereich des Kindergartens, welcher als Zufahrtsweg zu den Baugründen seiner Geschwister dient, ist auch nicht breiter.  
Hier ist es scheinbar egal, wie breit der Weg ist.  
Wenn der Weg auch hier zu schmal ist, hätte man die Baugründe nicht widmen dürfen.  
Ärgert sich, wenn jemand schreibt, dass vor seinem Haus der Weg zu schmal ist, irgendwo anders bei gleicher Wegbreite es hingegen egal ist.
- Maurberger:** Auf Grund der Verlautbarung in der Gemeindezeitung haben sich lediglich zwei Telfer für je eine der zwölf Wohnungen interessiert.  
Ein Wohnungsbedarf scheint somit für die Telfer nicht gegeben.
- Suitner:** Bei einer Bauverhandlung in Mieders hat Jenewein Walter eine interessante Aussage getätigt.
- Maurberger:** Lt. Jenewein dürfte die Gemeinde Mieders eine Wohnanlage nicht genehmigen, wenn die Anlage viel größer als die umliegenden Bauten ist, wenn kein Bedarf ist und wenn die Anrainer gegen das Vorhaben sind.  
Sämtliche Punkte stimmen auf das Vorhaben von Jenewein in Telfes zu.  
Wenn auf Telfes dieselben Kriterien gelten, ist das Bauvorhaben bzw. der Bebauungsplan nicht zu genehmigen.

Widmungsangelegenheit Hotel Esplanade:

- Viertler: Hat ein Schreiben bekommen, lt. welchem er bevollmächtigt wird, in die Bankzahlen vom Hotel Einsicht zu nehmen.
- Lanthaler: In der letzten GR-Sitzung wurde ja beschlossen, dass Lacher die Bankzahlen dem Gemeindevorstand offen legen und berichten soll, wie der Fortbestand des Hotels geplant ist.
- Maurberger: Da in der Widmungsangelegenheit Hotel Esplanade mit Schrettl auch Freiland betroffen ist, wurde nachgefragt, wie die Grundverkehrsbehörde die Sachlage sieht.  
Weder Lacher noch Schrettl bewirtschaften landwirtschaftliche Flächen. Mag. Lechner von der BH teilte mit, dass sie dem Grundtausch bzw. Grunderwerb trotzdem zustimmt, falls es die Gemeinde befürwortet und somit öffentliches Interesse vorliegt.  
Falls es die Gemeinde nicht befürwortet, entscheidet die Grundverkehrsbehörde negativ.  
Aus Sicht des Grundverkehrs wäre die Ablehnung die einfachere Sache.

neuer Fahrplan Bus und Bahn:

- Viertler: Wie schaut es mit der Realisierung der neuen Fahrpläne aus?
- Permoser: Die Realisierung wird ein wenig verschoben, soll jedoch dennoch im Frühjahr 2008 stattfinden.  
Die Bahn fährt dann von Innsbruck bis Kreith halbstündlich, nach Telfes stündlich.

Gletschertherme:

- Leitgeb: Wie schaut es mit der „Gletschertherme“ aus.
- Viertler: Bei einem Vorstellungsgespräch hatte es den Anschein, dass auch Neustift für eine „Gletschertherme“ am Standort des jetzigen Schwimmbades in Fulpmes / Telfes ist.  
Jetzt ist jedoch Neustift der Meinung, dass es auch dort ein Schwimmbad braucht.  
Manchen Neustiftern passt es nicht, dass man im vorderen Tal mit der Präsentation eines Projektes schneller war als in Neustift.  
Die Zusammenarbeit mit Neustift ist nicht einfach.  
Man wird schauen, was herauskommt.

Mietzinse:

- Viertler: Wurde der Erhaltungsbetrag zu den Mietzinsen bei den sanierten Gemeindehäusern schon errechnet.
- Lanthaler: RA Lass wurden alle Unterlagen (Rechnungen auf der Ausgabenseite und Wohnbauförderung für Altbausanierung auf der Einnahmenseite) vorgelegt. An Wohnbauförderung hat man ca. € 6.500,-- erhalten. Bisher hat man von RA Lass noch nichts gehört. Lt. früherer Besprechung dürfte jedoch nicht allzu viel herauskommen.

Hunde – Leinenzwang:

- Lanthaler: Bisher gilt der Leinenzwang für das gesamte Ortsgebiet. Lt. neuem Landespolizeigesetz darf der Leinenzwang nicht mehr generell für das gesamte Ortsgebiet, sondern nur für bestimmte Bereiche wie z.B. öffentliche Gebäude, Parkanlagen, gewisse Straßenbereiche etc. verordnet werden. Man wird daher die Leinenzwang-VO abändern müssen. Ob auch eine zeitliche Beschränkung z.B. bei Spazierwegen neben Feldern während der Erntezeit möglich ist, ist nicht ganz klar.

Entsprechende Auskünfte wird man bei der BH einholen.

Wasserzähler bei Reservoir:

- Lanthaler: Beim Wasserreservoir in Gagers sind drei Wasserzähler eingebaut. Wasserwart Josef Knoflach macht laufend Aufzeichnungen über den Wasserverbrauch. Zwei Zähler sind nun defekt. Ein kleinerer Zähler (80iger) kostet ca. € 650,-, der größere (200er) ca. € 2.500,--. Die Einbaukosten für beide Zähler kostet ca. € 1000,--. Die Gesamtkosten für den Austausch der defekten Zähler betragen somit ca. € 4.150,--. Im VA 2008 hat man dafür nichts bzw. viel zu wenig vorgesehen.

Es stellt sich nun die Frage, ob ein Einbau überhaupt notwendig ist. Lt. Knoflach sind die Wasserzähler sinnvoll. Auf Grund der Wasseruhren in den einzelnen Gebäuden kann jedoch auch dadurch der Gesamtwasserverbrauch ermittelt werden.

Der GR ist der Meinung, dass Wasserzähler beim Reservoir nicht unbedingt erforderlich sind (vor allem auch deshalb, da im VA nichts vorgesehen ist).

Wasserschieber bei Somavilla:

Lanthaler: Durch das Grundstück von Somavilla in Gagers verläuft die Gemeinde-Hauptwasserleitung.  
Damit bei Schäden nicht immer beim Reservoir abgedreht werden muss, wurde bei Somavilla ein Wasserschieber eingebaut.  
Im Zuge der Baumaßnahmen wurde nun von Somavilla der Schieber unter einer Stiege verbaut.

Hat Somavilla mitgeteilt, dass der Wasserschieber frei zugänglich sein muss oder andernfalls von Somavilla die Kosten für den Ankauf und den Einbau des Zählers der Gemeinde zu erstatten sind.

Bilder Stubaital:

Lanthaler: Ein Osttiroler bietet der Gemeinde die drei im Sitzungszimmer aufgehängten Bilder zum Kauf an.  
Man hat von diesem Osttiroler bereits vor ca. 15 Jahren das Bild abgekauft, welches im Gemeindeamt hängt und den Ortsteil Gagers darstellt.  
Die heute angebotenen Bilder sind vom selben Schönberger Maler, welcher die Bilder ca. 1900 gemalt hat.  
Die Bilder zeigen einen Blick in das Stubaital.  
Hauptmotiv ist Mieders.  
Die Kosten pro Bild betragen € 4.000,-- bis € 5.000,--.

Obwohl die Bilder schön sind, ist er der Meinung, dass man um dieses Geld ein Bild von Danler als Telfer Künstler mit einem Motiv von Telfes kaufen sollte.

Der GR schließt sich der Meinung des Bgm. an und ist somit gegen einen Ankauf der angebotenen Bilder.

Ankauf Banklokal:

Mair: Im VA 2008 ist für einen Ankauf nichts vorgesehen.

Lanthaler: In der letzten Sitzung wurde beschlossen, dass im Falle eines Ankaufes dieser durch eine Verlängerung des bestehenden Leasingvertrages finanziert wird.  
Somit hat man im VA nichts veranschlagen müssen.

Auf Grund des Beschlusses in der letzten Sitzung hat man der Raiba € 100.000,-- für das Lokal geboten.  
Man hat von der Raiba noch keine Antwort erhalten.

Maurberger: Da in Rinn ein Lokal mit demselben Alter und derselben Größe von der Gde. um € 100.000,-- angekauft wurde, hat man der Raiba diesen Betrag geboten.  
 In Rinn waren keine fix zugewiesenen Stellplätze dabei.  
 In Telfes sind hingegen drei Stellplätze beim Lokal dabei.  
 Man wird deshalb den Betrag ein wenig nach oben korrigieren müssen.

Im Jahr 2009 sind aller Voraussicht nach keine größeren Projekte geplant (erst 2010 Turnhalle).

Zudem sind größere Projekte von 2008 (Schule, San. Reservoir) in der Höhe von ca. € 160.000,-- nicht mehr zu veranschlagen.

Unter diesen Umständen wäre es vielleicht möglich, dass der geplante Ankauf des Lokales 2009 bar bezahlt werden kann (vor allem, wenn man ev. noch eine Bedarfszuweisung erhält).

Eine Barzahlung bringt den Vorteil, dass der Leasingvertrag dann schon 2013 und nicht erst 10 Jahre später ausläuft.

Der Bgm. bittet nachstehende Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln:

Punkt 18)

Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Musikkapelle Telfes um Ausbezahlung der Subvention für 2008

Punkt 19)

Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um Ausbezahlung der Subvention für 2008

Punkt 20)

Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Bergschafzuchtvereines Telfes um Ausbezahlung der finanziellen Unterstützung für 2008

Einstimmig beschließt der GR diese Punkte als separate Tagesordnungspunkte zu behandeln.

zu Punkt 18)

Maurberger: Mit Schreiben vom 9.1.2008 bittet die Musikkapelle Telfes um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2008.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: Es wird ersucht, folgende Beträge (gesamt € 8.700,--) zur Auszahlung zu bringen.

- laufende Subvention für Kapelle (inkl. Kapellmeister): € 4.200,--
- außerordentliche Subvention für Musikschulkosten: € 1.500,--
- außerordentliche Subvention für Instrumentenankauf: € 3.000,--

Bis auf den gewünschten Betrag für den Instrumentenkauf sind die Beträge im VA 2008 vorgesehen (bei Instrumente € 2.000,--).

Die Subvention für die Kapelle sowie für die Musikschulkosten wurde bisher gleich nach Beschlussfassung ausbezahlt, jene für den Instrumentenankauf erst nach Vorlage eine Rechnung.

Der GR ist dafür, dass die im Gemeindehaushalt veranschlagten Beträge für 2008 genehmigt werden.

#### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Musikkapelle Telfes im Jahr 2008 eine Subvention in der Gesamthöhe von € 7.700,-- zur Verfügung zu stellen.

Die Ausbezahlung der Teilbeträge erfolgt wie in den Vorjahren.

#### zu Punkt 19)

Maurberger: Mit Schreiben vom 10.1.2008 bittet die Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2008.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: 2007 erhielt die Wasserwacht € 450,--.  
Dieser Betrag ist auch 2008 im VA vorgesehen.

#### BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Wasserwacht, Region 15 – Stubai, im Jahr 2008 eine Subvention in der Höhe von € 450,-- zu gewähren.

#### zu Punkt 20)

Maurberger: Mit Schreiben vom 16.1.2008 bittet der Bergschafzuchtverein Telfes um Ausbezahlung der finanziellen Unterstützung für das Züchterjahr 2008 in der Höhe von € 500,--.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: Anstelle der Gebietsausstellung findet dieses Jahr im März im Imst eine Landesausstellung statt.

In den Vorjahren erhielt der Verein je Jahr € 300,-.

Da die Landesausstellung in Imst wegen der Entfernung gegenüber Gebietsausstellungen einen Mehraufwand darstellt, schlägt er € 350,- als Unterstützung vor.

Die restlichen GR sind der Meinung, dass wie in den Vorjahren € 300,- ausreichen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bergschafzuchtverein Telfes im Jahr 2008 eine Unterstützung in der Höhe von € 300,- zu gewähren.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Lanthaler um 00.15 Uhr die 28. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: